

Heute lassen wir Paulus zuerst sprechen:

1. Korinther 1,10-14

10 Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, kraft des Namens unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einmütig seid in eurem Reden und keine Spaltungen unter euch zulassst, sondern vollkommen zusammengefügt seid in derselben Gesinnung und in derselben Überzeugung. 11 Mir ist nämlich, meine Brüder, durch die Leute der Chloe bekannt geworden, dass Streitigkeiten unter euch sind. 12 Ich rede aber davon, dass jeder von euch sagt: Ich gehöre zu Paulus! – Ich aber zu Apollos! – Ich aber zu Kephas! – Ich aber zu Christus! 13 Ist Christus denn zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt worden, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft?

In Korinth liefen einige Dinge, die Paulus korrigieren musste, weil sie nicht zur Ehre Gottes geschahen. Das erste Thema welches Paulus im 1. Korintherbrief aufgreift ist Uneinheit.

Geistliche Einheit in seiner Familie, in seiner Gemeinde liegt Gott so sehr am Herzen.

Offensichtlich hatte der Fürst dieser Welt, Satan, großes Interesse daran, die Gemeinde in Korinth zu zerstören.

Wie kann das sein, dass Satan diese Gläubigen gebrauchte? Das waren doch geisterfüllte Christen.

Da hat der Satan doch keine Macht! Oder vielleicht doch?

Schauen wir uns einmal seine Strategie an. Wenn wir Satan dazu befragen würden, was er tut, um, wie in Korinth, die Einheit in einer Gemeinde zu spalten, würde er vielleicht folgendermaßen antworten – wir gehen hierfür einmal davon aus, er könnte die Wahrheit sagen.

„Da ich in der Tat keine Macht habe, bediene ich mich der Macht der Menschen. Sie kooperieren immer wieder mal mit mir.

Denn es ist hilfreich, wenn sie stolz sind. Dann meinen sie nämlich, es besser als andere zu wissen.

Auch flüstere ich ihnen ein, sie seien im Recht. Die anderen sind im Unrecht. Dann nämlich zeigen sie anderen die angeblichen Fehler auf oder sie reden darüber hinter dem Rücken anderer.

Ich liebe es, wenn sie unterschiedlicher Meinung sind und sich darüber streiten. Ganz besonders mag ich diese Spielchen gegen Leiterschaft in den Gemeinden. Da kann man mit theologischen Grundsatzfragen schnell viel Unruhe stiften, Verwirrung und Streitigkeiten hervorrufen und sie mit unwichtigen Dingen beschäftigt halten.

Gerne versuche ich stolze Christen in gewissen Themen zu überzeugen, dass sie mit mir übereinstimmen und so Meinung machen gegen Hauptleiter, gegen Leiter oder gegen deren Frauen?

Rebellion und Manipulation gehören zu meinen Lieblingsspielchen.

Wenn sie, oft unwissentlich, ihre Meinung mit dem Ziel kundtun, um andere zu manipulieren und um Uneinigkeit zu schaffen, dann schlägt mein Herz höher.

Da ich das Wort Gottes hasse, es aber gut kenne, ist eines meiner obersten Ziele, es schwach zu machen. Es ist ja eh nicht mehr zeitgemäß. Mit meinem Superdeal, den Humanismus groß zu machen, habe ich das in den meisten Kirchen ganz gut geschafft.

Zurzeit gelingt es mir mit dem Zauberwort Gnade, so manche Sünde zu verschleiern. Ich hasse nämlich ganz besonders, wenn diese Christen ihre Sünden erkennen und auch noch bekennen vor Gott und vor den Menschen. Vergebung ist mir ein Gräuel!

Und ich will unbedingt verhindern, dass Gemeinde geistlich bauen oder sie ihr Leben, ihre Herausforderungen geistlich betrachten. Denn mit ihrem Verstand können sie mich nicht bekämpfen, aber im Geist... Oh weh!"

SANDRA

Matthäus 12,25

Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet, und keine Stadt, kein Haus, das mit sich selbst uneins ist, kann bestehen.

Deshalb mahnt Paulus: Seid nicht uneins. Wörtlich: Zerreißt, spaltet Euch nicht (gr. Schismata)

Wir alle haben nur eine bestimmte, begrenzte Perspektive auf die Dinge.

Oftmals haben wir auch noch eine Sichtweise, die durch unsere Vergangenheit, durch unsere Erfahrungen, womöglich durch Verletzungen beeinflusst ist.

Einheit bedeutet jedoch: Man darf unterschiedlicher Meinung sein, aber nicht uneins werden.

1. Korinther 1,12

Ich rede aber davon, dass jeder von euch sagt: Ich gehöre zu Paulus! – Ich aber zu Apollos! – Ich aber zu Kephas! – Ich aber zu Christus!

Paulus sagt, ihr habt vergessen, worum es geht. Ihr habt das Ziel aus den Augen verloren. Außerdem ist Euch nicht bewusst, dass jeder von Euch die Dinge durch eine andere Brille betrachtet und dass ihr Ergänzung braucht. Zudem fangt ihr jetzt auch noch an Fangruppen zu bilden und versucht, Leute in Eure Fangruppe zu gewinnen.

Damals hießen die Idole, Paulus, Petrus und Apollos. Heute heißen sie womöglich Reinhard H., Hartwig H., Torben S. oder Roger L.

1. Korinther 1,13

Ist Christus denn zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt worden, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft?

Um was geht es denn? **Es geht darum, dass Du Jesus besser kennlernst.**

Es geht in der Gemeinde darum, dass **Du in der Liebesbeziehung mit Gott wächst.** Es geht darum, dass die Menschen um Dich herum diese Liebe, Jesus durch Dich und durch Dein Leben/Lebenszeugnis kennenlernen.

Nichtige Themen und wichtige Themen:

NICHTIGE THEMEN

Wir streiten unter Geschwistern oft über nichtige Themen. Was sind nichtige Themen?

Nichtig sind Themen sind jene, wo der Sieg überhaupt keinen Unterschied macht.

Das sind Themen, die Gott nicht die Ehre geben.

Titus 3,9

Die törichten **Streitfragen** aber und Geschlechtsregister, sowie Zwistigkeiten und Auseinandersetzungen über das Gesetz meide; denn sie sind unnützlich und nichtig.

Denn dies sind Themen, **wo der Sieg keinen Unterschied** macht.

2. Timotheus 2,23

Die törichten und unverständigen Streitfragen aber weise zurück, da du weißt, dass sie nur Streit erzeugen.

Beispiel: Unterschiedlich Theologische Ansichten, z.B. Schöpfung, Abendmahl, Stellung der Frau

Viel wichtiger ist doch die Frage:

Gebe ich mit der Auseinandersetzung Gott die Ehre?

Und: Stärkt diese Auseinandersetzung meine und Deine Beziehung zum Herrn?

UWE

WICHTIGE THEMEN

Moment! Es gibt aber auch wichtige Themen, über die wir uns auseinandersetzen sollten.

Es gibt aber tatsächlich **Diskussionen, wo Ergebnis vor Gott einen Unterschied machen** würde.

Zwei Beispiele:

Wenn es um das Evangelium von **Jesus** Christus geht muss ich zwar nicht mit Dir kämpfen, aber ich lege Dir nahe auf Jesus zu schauen, denn Jesus macht den Unterschied. Denn es geht dann darum, ob Du einen Zugang zu Gott hast, ja oder nein. Und dies ist in der Tat entscheidend für Dein Leben in Ewigkeit.

Die Bibel, das Wort Gottes ist eine wundervolle Anleitung, um Gottes Willen herauszufinden.

Aber Du kannst die Bibel auch so verwenden, dass sie Dir gar nicht weiterhilft.

Wenn Du die Bibel so liest, dass Du alles **hineininterpretierst**, was **Deine Meinung** ist, und nicht **herausfinden** möchtest, **was Gottes Dir gerade zeigen möchte**, hast Du ein Problem.

Die Bibel legt zugrunde, dass Du **den Heiligen Geist als Ratgeber** brauchst.

Gehe beim Lesen von der Tatsache aus, dass der Schöpfer dieses Universums, der dieses Buch inspiriert hat, dass ER Dir helfen wird, den Inhalt zu verstehen mit dem Ziel herauszufinden, was SEIN Wille ist. Das führt zu Offenbarung, nicht allein das Lesen.

Das Wort Gottes und das Evangelium sind also zwei Beispiele, wo Siege in der Auseinandersetzung tatsächlich einen Unterschied machen.

SANDRA

WIE ERFOLGT ZERSTÖRUNG DER EINHEIT?

Satans Plan ist es also die Gemeinde zu zerstören.

Dabei muss Dir und auch mir bewusst sein, dass eine **Gemeinde, das Haus Gottes** niemals von außen zerstört werden kann. Auch eine **Familie** kann nie von außen zerstört werden.

Beide können immer **nur von innen nach außen** zerstört werden.

Eine Ehe wird nicht zerstört durch das hübsche Püppchen im Büro nebenan und auch nicht durch den gut gebauten, braun gebrannten Gärtner.

Eine Ehe wird zerstört durch **Entscheidungen im Herzen** der Ehepartner.

Und so ist es auch in der Gemeinde. Alles beginnt mit dem **Fluch oder Segen im Herzen der Gläubigen**. Alles beginnt in Deinem und meinem Herzen.

Wie aber wird unser Herz so, dass daraus Segen hervorkommt?

- Dies geschieht indem wir **Jesus immer besser kennenlernen**.
- Indem wir immer mehr **wachsen in der Liebesbeziehung zu ihm**, indem wir mehr und mehr erkennen, wer Er ist und was Er tut.

Dein und mein Auftrag ist, unserem Nächsten zu helfen, in seiner Liebesbeziehung zu Jesus zu wachsen. Das geht nur mit der richtigen Herzenshaltung.

Epheser 4,3 (Hfa)

Setzt alles daran, dass die Einheit - wie sie der Heilige Geist schenkt - nicht durch Unfrieden zerstört wird.

Gott schenkt uns Einheit durch den Heiligen Geist und wir sind aufgerufen, sie zu bewahren. Es liegt **in Deiner und meiner Verantwortung**, die **Einheit der Gemeinde zu bewahren**, durch den Heiligen Geist. Das **Vorbild für vollkommene Einheit ist Gott selbst**, ist die Dreieinigkeit

Johannes 10,30

Ich und der Vater sind eins.

Jesus hielt sich ganz genau an seinen Auftrag, den er vom Vater erhalten hatte. Das müssen wir auch tun. Auch wir sollten uns an den Auftrag halten, den wir vom Vater erhalten haben. Wenn wir **nicht** in unserer **Berufung** wandeln, uns also nicht an den **Auftrag** halten, leben wir im Ungehorsam und sind unzufrieden. Diese Unzufriedenheit äußert sich oft in der Suche nach Fehlern bei anderen, in Kritik, in Klatsch und Tratsch, Rebellion, Manipulation, Streben nach Macht uvm.

Wann immer ich einen anderen Christen verurteile, geschehen umgehend vier Dinge:

- (1) Ich verliere meine Gemeinschaft mit Gott,
- (2) ich lege meinen Stolz und meine Unsicherheit offen,
- (3) ich setze mich dem Gericht Gottes aus,
- (4) ich beeinträchtige die Einheit in der Gemeinde.

Jakobus ermahnt uns, dass eine kritische Haltung ist teure Angelegenheit ist.

Jakobus 4,11-12 (Hfa)

11 Redet nicht schlecht übereinander, liebe Brüder und Schwestern! Denn wer jemandem Schlechtes nachsagt oder ihn verurteilt, der verstößt gegen Gottes Gesetz. Anstatt es zu befolgen, spielt er sich als Richter auf.

12 Dabei gibt es doch nur einen Gesetzgeber und einen Richter, und das ist Gott. Nur er kann verurteilen oder von Schuld freisprechen. Woher nimmst du dir also das Recht, deine Mitmenschen zu verurteilen?

Jetzt haben einiges darüber erfahren, was Einheit zerstört.
Deshalb lasst uns nun darauf schauen, wie wir ganz praktisch die Einheit bewahren.

WIE KÖNNEN WIR DIE EINHEIT BEWAHREN?

1. Konzentriere Dich auf die Gemeinsamkeiten, nicht auf die Unterschiede!

Als Christen haben wir **einen Herrn**, wir bilden **einen Leib**, wir haben **einen Auftrag, einen Vater, einen Geist, eine Hoffnung, einen Glauben, eine Taufe** und **eine Liebe** (Epheser 4,1-4).
Wir haben dieselbe Erlösung, dasselbe neue Leben und dieselbe Zukunft.
Das alles ist **viel wichtiger als alle Unterschiede**, die wir aufzählen könnten.
Dies sind die Dinge, um die wir uns kümmern sollten. Das ist unsere Speise, die wir weitergeben wollen.

Gott war es, der uns **bewusst unterschiedliche Charakterzüge, Gaben, Hintergründe und Aufträge** gab.
Lasst uns diese Unterschiede schätzen und genießen!
Gott wünscht sich **Einheit** - und **nicht Einheitlichkeit**.
Wir wollen lernen, einander so zu lieben, wie Jesus Christus uns liebt.
Wenn wir uns darauf konzentrieren, uns mit unseren Gaben einzubringen, uns gegenseitig zu lieben und Gottes Absichten für uns umzusetzen, entsteht Einheit.

2. Sei realistisch in Deinen Erwartungen in der Familie, in der Gemeinde!

Lasse Dich nicht entmutigen durch die Kluft zwischen idealer und wirklicher Gemeinschaft.
Andere Christen, unsere Glaubensgeschwister werden uns mit Sicherheit enttäuschen und uns im Stich lassen.
Je eher wir die Erwartung ablegen, dass die Gemeinde perfekt sein muss, damit wir sie lieben können, desto eher werden wir aufhören, so zu tun, als seien wir fehlerlos und unvollkommen und desto eher können wir zugeben, dass auch wir Gottes Gnade brauchen. Das ist der Beginn echter Gemeinschaft.

Und deshalb werden wir heute dieses Schild an der Eingangstür aufhängen.

*Fehlerlose Menschen sind hier nicht erwünscht!
Dies ist ein Ort für Menschen, die zugeben, dass sie Fehler machen, Gottes Gnade und Barmherzigkeit brauchen und sich gemeinsam weiterentwickeln wollen.*

3. Entscheide Dich also zu ermutigen, anstatt zu kritisieren!

Epheser 4,29-32

29 Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe.

30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung!

31 Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan samt aller Bosheit.

32 Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

Gottes Geist ruft uns auf, wohlwollend zu Denken, das Gute im Nächsten zu suchen, einander zu ermahnen, zu ermutigen und zu stärken in Christus. Unsere Aufgabe ist es, Worte der Erbauung, der Ermutigung und des Zuspruchs untereinander zu finden und diese auch anzunehmen.

4. Verschließe Deine Ohren für Klatsch und Tratsch!

Unter Klatsch und Tratsch versteht man das **Weitergeben von Informationen, die uns nichts angehen**, weil wir weder Teil des Problems noch Teil der Lösung sind.

Sprüche 20,19

Ein Klatschmaul plaudert auch Geheimnisse aus; darum meide jeden, der seinen Mund nicht halten kann!

UWE

5. Wende Gottes Prinzipien an, um Konflikte zu lösen!

Jesus gibt uns einen einfachen 3-Schritte-Prozess um Konflikte zu lösen:

Matthäus 18,15-17

15 »Wenn dein Bruder oder deine Schwester Schuld auf sich geladen hat, dann geh zu dieser Person hin und stell sie unter vier Augen zur Rede. Wenn sie auf dich hört, hast du deinen Bruder oder deine Schwester zurückgewonnen.

16 Will sie davon nichts wissen, nimm einen oder zwei andere mit, denn durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen soll jede Sache entschieden werden.

17 Wenn dein Bruder oder deine Schwester auch dann nicht hören will, bring den Fall vor die Gemeinde. Nimmt die betreffende Person selbst das Urteil der Gemeinde nicht an, dann behandle sie wie einen Gottlosen oder Betrüger.

- I. Es ist immer der beste Weg, **direkt zu der Person** hinzugehen, die betroffen ist.
- II. Hilft ein wohlwollendes Gespräch nicht, holen wir **jemanden hinzu**, der uns bei der Lösung des Problems helfen und uns zur Versöhnung führen kann.
- III. Wenn auch das nicht funktioniert, sollten wir das Problem **vor die Gemeinde** bringen.
- IV. Beharrt der Konfliktpartner in seinem Unrecht, soll sich die **ganze Gemeinde von ihm abwenden**.

6. Unterstütze Deine Hirten und Leiter!

Es gibt keine perfekten Leiter, aber Gott gibt Leitern dennoch die Verantwortung und die Autorität, um die Einheit der Gemeinde zu wahren.

Dies ist nicht immer eine dankbare Aufgabe. Aber es ist das Höchste, Gott ehren und Ihm dienen zu dürfen. Leiter haben die unmögliche Aufgabe, alle glücklich zu machen. Dies gelang nicht einmal Jesus! Was also sagt die Bibel darüber, wie wir mit denen umgehen sollen, die uns dienen?

Hebräer 13,7

Gedenkt an eure Führer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; schaut das Ende ihres Wandels an und ahmt ihren Glauben nach!

Hebräer 13,17

Gehorcht euren Führern und fügt euch ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die einmal Rechenschaft ablegen werden, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch!

Leiter werden eines Tages vor Gott stehen und Rechenschaft darüber ablegen, wie gut sie ihre Aufgabe erfüllt haben.

Jeder gläubige Mensch wird einmal Rechenschaft darüber ablegen, wie er mit anderen Menschen und mit Leitern umgegangen ist.

Wir schützen die Gemeinde, wenn wir diejenigen ehren, die uns dienen durch Führung.

Prediger und Leiter brauchen unsere Gebete, unsere Ermutigungen, unsere Annahme und Liebe.

Paulus fordert uns auf:

1. Thessalonicher 5,12-13

Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen, und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Lebt im Frieden miteinander!

Gott der Herr hat **Leitern dieser Gemeinde** den Auftrag erteilt, ein apostolisch-prophetisches Haus zu bauen.

Und genau das werden wir tun! Den Bauplan dazu hat Gott gezeichnet.

Jeder Plan, der dies verhindern möchte, wird scheitern, weil wir auf dem Fundament von Jesus Christus bauen.

Er wird denjenigen, die an seinem Bauplan mitbauen, alles geben, was sie dazu benötigen. Dazu gehören Gaben, Menschen, Kontakte, die Räumlichkeiten, die Finanzen, die richtige Lehre und auch die erforderlichen Botschaften.

Wir fordern Dich heute mit folgender Frage heraus:

Traust Du es Gott zu?

Traust Du es Gott zu, dass er Dir durch diese Gemeinschaft, durch die Leiterinnen und Leiter, durch die Botschaften, durch die Bibelschule, durch die Home Churches oder durch die Dienste der Gemeinde, die geistliche Nahrung und die richtigen Beziehungen für Dein Leben gibt? Traust Du es denen zu, die er dazu persönlich berufen hat?

Oder lässt Du **Botschaften anderer noch höheren Stellenwert zukommen** und hältst dadurch vielleicht nicht Schritt auf diesem Weg, gehst Deinen Weg?

Wo sieht Dich Gott? Sieht er Dich als Teil dieser geistlichen Familie?

Dann baue an diesem Haus Gottes mit. Bauen bedeutet erbauen.

Lasst uns alles tun, was erbauend ist, wohlwollend, in Liebe, in Demut, ehrend.

Dies ist die Gemeinschaft der Heiligen, der Leib, die Auserwählten.

Ihr lieben Geschwister, lasst uns die Verantwortung für Gottes Auftrag übernehmen, indem wir uns gemeinsam bemühen, die Einheit des Heiligen Geistes zu bewahren und zu fördern!

Die Gemeinschaft in Christus ist das Schönste und Wunderbarste, was es unter Menschen gibt. Die Agape, die **bedingungslose Liebe** ist der Schlüssel.

Ich will uns vor dem Abendmahl dazu ermutigen, die gesprochenen Worte in unseren Herzen zu bewegen.